

## **Anlage 5**

### **Modulhandbuch des Studiengangs**

# **Soziale Arbeit – Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft**

**Bachelor of Arts**

des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit  
der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

zuletzt geändert am 30.06.2015

Änderung gültig ab 01.04.2016

Zugrundeliegende BBPO vom 21.01.2014 (Amtliche Mitteilungen Jahr 2014) in der geänderten Fassung vom 30.06.2015 (Amtliche Mitteilungen Jahr 2016)

## Modul 1

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 1+2
1	Handlungsfelder und Lebenswelten alternder Gesellschaften (Studiengruppen)	Pflicht	20 CP 14 SWS
<b>Modulverantwortliche(r)</b>			
Prof. Dr. Yvonne Haffner			

### 1. Inhalt

Der Einstieg in das Studium soll in den ersten beiden Semestern durch das Arbeiten in Kleingruppen erleichtert werden. In dem Modul sollen sowohl Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt, als auch eine orientierende Einführung in die Handlungsfelder und Lebenswelten einer alternden Gesellschaft gegeben werden.

Die Studierenden sollen zu wissenschaftlichem Arbeiten, insbesondere zur Lektüre und Diskussion fachwissenschaftlicher Texte, zur Literaturrecherche, zum Verfassen wissenschaftlicher Texte und zur mündlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen befähigt werden.

Das Modul sieht Formen des Projektstudiums vor, wobei forschende Lernzugänge und selbstgesteuertes Lernen im Fokus stehen. In begleiteten Praxiserkundungen sollen sich die Studierenden Handlungsfelder und Lebenswelten einer alternden Gesellschaft erschließen und sich so mit den sozialen Problemlagen vor Ort vertraut machen.

### 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Handlungsfelder und Lebenswelten einer alternden Gesellschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.
- Fertigkeiten: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens und können Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, im Selbststudium notwendige Grundlagen eigenständig und in Teamarbeit zu erarbeiten.

### 3. Lehr- und Lernformen

Übung; Selbststudium; Projektarbeit

### 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

20 CP

### 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Studienarbeit

### 6. Voraussetzungen

Keine

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

2 Semester, erstes und zweites Semester, Beginn jedes Wintersemester

## Modul 2

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 1+2
2	Methoden der Sozialer Arbeit / Projektmanagement	Pflicht	15 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Ulrike Leonhardt			

### 1. Inhalt

Im Lehrgebiet der Handlungsmethoden sollen die fachlichen Voraussetzungen für eine allgemeine und arbeitsfeldspezifische Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit für die Soziale Arbeit vermittelt werden. Es umfasst die theoretischen wie praxisbezogenen Grundlagen beruflichen Handelns sowie die daran geknüpften didaktischen und praktischen Fragestellungen. Das Modul vermittelt außerdem einführende und vertiefte Kenntnisse von anwendungsorientierten Methoden und Verfahren in den Bereichen „Kommunikation und Konfliktbewältigung“ und im „Projektmanagement“.

Organisationen und Systeme stehen in allen gesellschaftlichen Bereichen vor der Aufgabe, Auseinandersetzungs- und Gestaltungsformen zur Bewältigung der Herausforderungen einer alternden Gesellschaft zu entwickeln. In diesem Kontext erhält die Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen und im Sozialraum eine herausragende Bedeutung und damit einhergehend auch Maßnahmen zur Stärkung der Generationenbeziehungen. In der Regel werden solche Vorhaben mit einem Projektstatus versehen, in dessen Rahmen sie erprobt, umgesetzt und implementiert werden. Dies erfordert ein systematisch angelegtes Projektmanagement, in dem es u. a. darum geht einen Arbeitsprozess zu koordinieren, an dem viele Personen beteiligt sind. Somit geht es im Projektmanagement immer auch um die Gestaltung von (Generationen)Beziehungen. Beteiligungsverfahren, die Organisation von Netzwerken sowie eine transparente und vermittelnde Kommunikation werden hier zu wesentlichen gestalterischen Merkmalen.

### 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Grundlagen des Projektmanagements und verfügen über vertiefte Kenntnisse in der systematischen Anwendung von Methoden und Instrumenten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Projekten. Die Studierenden verfügen über Kommunikationsmodelle und Strategien des Konfliktmanagements sowie über grundlegende Kenntnisse für die Beratung und Begleitung von Projekten und Prozessen.
- Fertigkeiten: Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstgesteuert und eigenständig Projekte zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren. Die Studierenden können zielgruppenspezifische, altersrelevante Beratungs- und Interventionsbedarfe

identifizieren und können Kommunikationsabläufe und Konflikte nach fachlichen Kriterien (kritisch) bewerten und Schlussfolgerungen ableiten.

- **Kompetenzen:** Die Studierenden sind in der Lage ihre Kenntnisse über die Chancen und Problemlagen einer alternden Gesellschaft in einen Bezug zu innovativen und geeigneten Projektvorhaben zu setzen. Sie können eigenverantwortlich Projekte leiten und steuern und auf der Grundlage fundierter Sachverhalte angemessen und differenziert Projektschritte und Projektergebnisse an ihre Partner\_innen kommunizieren. Sie können Problemlösungsstrategien implementieren und diese auch im Kontext divergierender Interessenlagen von Entscheidungsträgern und Zielgruppen adäquat vertreten und vermitteln.

### 3. Lehr- und Lernformen

Seminar mit Übungen

### 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 CP

### 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung (unbenotet) und Fachgespräch

### 6. Voraussetzungen

Keine

### 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

2 Semester; erstes und zweites Semester; Beginn jedes Wintersemester

## Modul 3

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 1
3	Sozialisation, Generationen und Gesellschaft	Pflicht	15 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
N.N.			

### 1. Inhalt

In diesem Modul werden theoretische und empirische Grundlagen zur Analyse alternder Gesellschaft vermittelt. Gegenstand sind soziologische, sozialpolitische, pädagogische, sozialmedizinische und psychologische Theorien und Konzepte, die die gesellschaftlichen Konsequenzen des demographischen Wandel zum Gegenstand haben, darunter auch die Herausforderungen, vor denen die auf dem Generationenvertrag basierenden sozialen Sicherungssysteme des deutschen Sozialstaats stehen.

Die demografischen Entwicklungen werden auch in ihren globalen und europäischen Dimensionen erörtert. Die unterschiedlichen Definitionen von Generationen werden herausgearbeitet und in ihrer gesamtgesellschaftlichen, lebensweltlichen sowie historisch unterschiedlichen Bedeutung reflektiert.

## 2. Ziele

Es wird ein Überblick geschaffen über die zentralen Theorien und bedeutenden empirischen Entwicklungen des demografischen Wandels der Gesellschaft, um die Grundlage zu schaffen für die weitere Spezialisierung im Studienverlauf.

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Klärung der fachwissenschaftlichen Begriffe von Sozialisation, Generation, Demografie, Gesellschaft etc. Überblick über Alterstheorien, erster Überblick über die Dimensionen des demografischen Wandels.
- Fertigkeiten: Die Studierenden erkennen die zentralen Herausforderungen des demografischen Wandels. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkung zwischen Generationenbeziehungen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Auswirkungen zu verstehen.
- Kompetenzen: Integration von Kenntnissen und sozialen sowie methodischen Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen. Interdisziplinäres und interkulturelles Denken als Grundvoraussetzung für das Verständnis von Generationsbeziehungen.

## 3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Arbeitsgruppen

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 CP

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Klausur

## 6. Voraussetzungen

Keine

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester. erstes Semester, jedes Wintersemester

## Modul 4

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 2
4	Soziale Arbeit in interdisziplinären Handlungsfeldern einer alternden Gesellschaft	Wahlpflicht	10 CP 10 SWS
Modulverantwortliche(r)			
NN			

## 1. Inhalt

Das Modul bietet eine Einführung in zentrale Themenfelder des demografischen Wandels in den Bereichen Lebenswelten/Habitat, Arbeitswelten und soziale Sicherung sowie Bildung, Kultur und Medien. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die spezifischen Themen und

Diskurse anderer fachwissenschaftlicher Disziplinen innerhalb der jeweiligen Themenfelder. In der alternden Gesellschaft verändern sich die Generationenbeziehungen nachhaltig; aus diesen Veränderungen ergeben sich besondere Anforderungen an die Soziale Arbeit, die in diesem Modul im Überblick behandelt werden.

Vgl. den Wahlpflichtkatalog in BBPO, Anlage 4

## 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Kennen von Information, Theorie-und/oder Faktenwissen.  
Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse des Sozialrechts, lernen die Interdependenzen zur Arbeitswelt kennen und begreifen die zukünftigen Herausforderungen durch den demografischen Wandel.  
Die Studierenden sollen lernen, dass es sich bei Bildung um eine Ausdrucksform und Transformation von Lebenswelterfahrung handelt.
- Fertigkeiten: Die Studierenden werden befähigt, Bildungsprozesse als interdependente Aneignungsprozesse der Lebenswelten zu verstehen und zu erkennen, dass es sich um reflexive und handlungsorientierte „Räume“ handelt.
- Kompetenzen: Die Studierenden erkennen Handlungsräume und sind in der Lage, Handlungsfelder bei verschiedenen Lebensaltern zu erkennen. Interdisziplinäre fachliche Perspektiven auf Herausforderungen alternder Gesellschaften

## 3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Selbststudium

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Hausarbeit

## 6. Voraussetzungen

Keine

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester, zweites Semester, jedes Sommersemester

## Modul 5

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3+4
5	Praxisfelder der Generationenbeziehungen I	Pflicht	20 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)			
NN			

## 1. Inhalt

Die im ersten Studienjahr begonnenen Praxiserkundungen sollen fortgesetzt und vertieft werden. Aus der erlebten Praxis und aus anderen Modulen gewonnenen Erkenntnissen, Theorien und Modellen entwickeln die Studierenden Fragestellungen, anhand derer sie sich einerseits die Praxis erschließen und andererseits zu Problemlösungen in der Praxis beitragen sollen.

Zu dem Modul gehört ein vierwöchiges Blockpraktikum (4 x 30 h = 120 h), in dem die Student\_innen konkrete Erfahrungen machen und Kenntnisse # erwerben.

## 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen spezifische Handlungsfelder und Lebenswelten einer alternden Gesellschaft. Sie können in der Praxis gemachte Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen.
- Fertigkeiten: Die Studierenden können arbeitsteilig in Teams zusammenarbeiten und sich mit Kolleginnen und Kollegen über Problemstellungen und Lösungsansätze konstruktiv austauschen.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, sich die Praxis zu erschließen, eine konkrete Fragestellung aus der Praxis abzuleiten, den Stand der Forschung zu diesem Thema zu erarbeiten und zusammenzufassen und eine gegenstandsbezogene eigene Forschungsarbeit durchzuführen.

## 3. Lehr- und Lernformen

Übung; Praktikum; Reflexion

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

20 CP

## 5. Prüfungsform

Präsentation

## 6. Voraussetzungen

Keine

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

2 Semester; drittes und viertes Semester; Beginn jedes Wintersemester

## Modul 6

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3
6	Organisationsentwicklung und Sozialmanagement	Pflicht	10 CP 6 SWS
Modulverantwortliche(r)			
Prof. Dr. Frank Loges			

### 1. Inhalt

Institutionen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen sowie der Non-Profit-Sektor und öffentliche Verwaltungen stehen angesichts gesellschaftlicher und ökonomischer Veränderungen vor neuen Herausforderungen zur Weiterentwicklung der eigenen Organisationen.

Das Modul beinhaltet drei Schwerpunkte, die sich aufeinander beziehen: Analyse und Auseinandersetzung mit Prozessen der Organisationsentwicklung/Change Management, Befassen mit Ansätzen des Sozialmanagements sowie die Anwendung von Instrumentarien und Methoden im Bereich Organisationsentwicklung.

Es werden in der Organisationsentwicklung zentrale Strukturen und Prozesse in sozialen Organisationen, Einrichtungen und Diensten, Initiativen sowie der Zivilgesellschaft vermittelt, deren Bedarf an Dienstleistungen vor allem in der Pflege und Betreuung aufgrund der Alterung der Gesellschaft zunehmend steigt. Dabei werden die Besonderheiten von Non-Profit-Organisationen, wie z. B. Verbände und Stiftungen, gegenüber erwerbswirtschaftlichen Unternehmen herausgearbeitet. Bürgerschaftliches Engagement wird unter dem Aspekt wachsender Pflege- und Betreuungserfordernisse beleuchtet. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit den Zielen und Erfolgsfaktoren der Organisationsentwicklung (OE, Change Management) in einer alternden Gesellschaft statt. Dazu gehört eine kritische Betrachtung betriebswirtschaftlicher, organisationspsychologischer und pädagogischer Ansätze und Modelle zur Analyse, Führung und Veränderung von Organisationen, jeweils an Beispielen aus dem Sektor der sozialen Dienstleistungen.

Für soziale Einrichtungen und Dienste wird es immer schwieriger, ausreichend Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Deshalb werden im Bereich Sozialmanagement Konzepte, Ansätze und Modelle von Personalmanagement und Mitarbeiter\_innenführung vermittelt. Im Rahmen der Diskussion von Personalentwicklung aus interdisziplinärer Perspektive werden psychologische, pädagogische, arbeitsrechtliche und betriebswirtschaftliche Ansätze integriert. Auf die Bedeutung von Sozial-Marketing, Fundraising und Sponsoring wird besonders hingewiesen.

Die beiden Bereiche werden durch die Vermittlung und Übung von anwendungsorientierten Methoden vertieft. Diese liefern eine Hilfestellung zur Lösung von konkreten Gestaltungsproblemen in einem Organisationsentwicklungs-/Change Management-Prozess. Hier werden die bereits in Modul 2 vermittelten Instrumente im Projektmanagement aufgegriffen und erweitert, z.B. durch Strategien und Methoden zur Leitbildentwicklung, zur Teamentwicklung sowie für die Durchführung von Workshops im Rahmen strategischer Organisationsentwicklung.

### 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnissen: Die Studierenden kennen die Verbindungen und Abgrenzungen der



Bereiche Organisation, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement. Ebenso sind betriebswirtschaftliche und managementbezogene Grundlagen für die Leitung von sozialen Organisationen und Einrichtungen erworben. Darüber hinaus haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in der systematischen Anwendung von Methoden und Instrumenten in Organisationsentwicklungsprozessen erhalten.

- Fertigkeiten: Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, altersrelevante Bedarfe in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Organisationen zu erkennen und können diese Prozesse mitgestalten. Sie haben Konzeptionen, Modelle und praktische Instrumente für Veränderungen kennen gelernt und eingeübt.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Ansätze, Konzepte und Instrumente der Organisationsentwicklung anzuwenden. Sie können die Anforderungen und besonderen Rahmenbedingungen von Organisationen in der Sozialen Arbeit erkennen und reflektieren.

### 3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare mit Übungen

### 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

### 5. Prüfungsform

Klausur

### 6. Voraussetzungen

Keim

### 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester; drittes Semester; jedes Wintersemester

## Modul 7

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3
7	Generationenübergreifende Perspektiven auf eine alternde Gesellschaft I	Wahlpflicht	10 CP 10 SWS
Modulverantwortliche(r)			
NN			

### 1. Inhalt

Die Studierenden besuchen Veranstaltungen in den Themenfeldern Lebenswelt und Habitat, Arbeitswelten und Soziale Sicherung sowie Bildung, Kultur und Medien.

Im Themenfeld Lebenswelt und Habitat werden exemplarische Bereiche des intergenerationalen Zusammenlebens bearbeitet. Solche Bereiche sind das Wohnen, die Organisation von häuslicher Versorgung und Gesundheit, zivilgesellschaftliche Generationenprojekte sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels auf kommunale Sozialplanungen. Dargestellt

werden so die Möglichkeiten und Grenzen von Projekten der Gestaltung und Entwicklung von Lebenschancen und des Zusammenlebens sozialer Lebens- und Altersgruppen in der heterogenen Gesellschaft.

Im Themenfeld Arbeitswelten und Soziale Sicherung werden einzelne Sozialversicherungszweige vertieft und ihre Bezüge zu den jeweiligen Arbeitswelten hergestellt, insbesondere im Kontext von Rehabilitation. Die Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf werden behandelt.

Im Themenfeld Bildung, Kultur und Medien wird die Relevanz des lebenslangen Lernens in ihren unterschiedlichen Aspekten und Kontexten verdeutlicht. Die Anforderungen, die die Wissensgesellschaft an die verschiedenen Generationen stellt, werden herausgearbeitet und mit der Beschleunigung von technischen, kulturellen und sozialen Prozessen in Verbindung gesetzt. Erarbeitet wird, wie Kultur- und Medienpädagogik dazu beitragen können, die Differenzen zwischen den Erfahrungswelten (digital divide/digital gap) der unterschiedlichen Generationen mildern können.

Vgl. den Wahlpflichtkatalog in Anlage 4

## 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse:

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die besonderen Anforderungen an die Gestaltung unterschiedlicher sozialräumlicher und interkultureller Lebenswelten in einer alternden Gesellschaft.

Vermittelt werden vertiefte Kenntnisse der einzelnen Sozialversicherungszweige und ihre Interdependenzen zur Arbeitswelt.

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse hinsichtlich gesellschaftlicher Zusammenhänge wie Globalisierung, Veränderung der Produktionsverhältnisse, Kommunikationsformen und Strukturwandel der Öffentlichkeit und die Art ihres Einflusses auf Bildung und Lernen.

Es werden Kenntnisse des Sozialrechts und des Arbeitsmarktes erworben, die für eine spätere Tätigkeit bei Sozialversicherungsträgern, in der betrieblichen Sozialarbeit oder bei Kommunen erforderlich sind.

Die Studierende kennen vielfältige ästhetischer Praxen der Kultur- und Medienpädagogik. Sie verfügen über interdisziplinäre Denk- und Handlungsformen und haben produkt- und prozessorientierte Projekte kennengelernt.

- Fertigkeiten:

Die Studierenden können die Anforderungen an die Gestaltung von Generationenbeziehungen auf der Ebene sozialräumlicher Lebenswelten erklären und in interdisziplinären Fachgruppen/Zuständigkeiten vertreten.

Die Studierenden können performative Handlungsmodelle und Vermittlungsmethoden der Kultur- und Medienpädagogik als Instrument der Selbstwirksamkeit und Gegenstrategie zum Digital Divide entwickeln und konzipieren.

- Kompetenzen:

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, lebensweltliche Perspektiven in sozialarbeiterischen Konzepten zur Gestaltung von Habitat und Lebenswelt in einer alternden Gesellschaft zu verankern.

Die Studierenden sind in der Lage, Generationenbeziehungen im Spannungsfeld der Arbeitswelt und der sozialen Sicherung zu betrachten und hierbei Lösungsansätze zu erarbeiten.

### 3. Lehr- und Lernformen

Seminar

### 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

### 5. Prüfungsform

Referat

### 6. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester; 3. Semester; jedes Wintersemester

## Modul 8

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 3
8	Einführung in die Sozialforschung	Pflicht	10 CP 6 SWS
Modulverantwortliche(r)			
NN			

### 1. Inhalt

Das Modul führt in die Sozialforschung und in die für die Soziale Arbeit relevanten Forschungsmethoden ein.

Schwerpunktmäßig werden folgende Aspekte bearbeitet:

- Ziele, erkenntnistheoretische Grundlagen und Heterogenität von Sozialforschung
- Wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundbegriffe (Theorie, Hypothese, Operationalisierung, Messung, Beschreiben, Erklären, Verstehen etc.)
- Ablauf von empirischen Untersuchungen
- Qualitative und quantitative Sozialforschung im Überblick (Grundlagen von quantitativem und qualitativem Denken, die jeweiligen Verfahren der Datenerhebung, Basiskenntnisse der deskriptiven Statistik auf der einen und verschiedene Zugänge der Interpretation qualitativer Daten auf der anderen Seite) und im Vergleich

Die – auch in Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsarbeiten – erlangten Kenntnis-

se werden anhand einer eigenen kleinen empirischen Untersuchung angewendet, präsentiert und reflektiert.

## 2. Ziele

- Die Studierenden können empirische Ergebnisse aus Untersuchungen zu sozialen Problemen verstehen und interpretieren oder auch selbst – z.B. in Sozialberichten, Jahresberichten von Praxiseinrichtungen oder kleineren empirischen Untersuchungen zu Praxisprojekten – empirische Erkenntnisse fachlich korrekt und lesbar darstellen.
- Die Studierenden verstehen die Ziele und (erkenntnistheoretischen) Grundlagen von Sozialforschung und gewinnen Einblick in deren Heterogenität. Sie verfügen über Grundkenntnisse quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung und ihrer (wissenschaftstheoretischen) Begründungen.
- Sie sind in der Lage, eine Forschungsfrage zu entwickeln und zu entscheiden, welche Methoden oder Methodenkombinationen sich zu ihrer Beantwortung eignen. Sie können Daten erheben, analysieren und präsentieren. Die Umsetzung und Reflexion einer eigenen Untersuchung befähigt sie, die Durchführung kleinerer empirischer Erhebungen – z.B. im Rahmen der Abschlussarbeit – realistisch einschätzen zu können.

## 3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminar, Übung, empirische Erhebung, Selbststudium

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung und Prüfungsleistung in Form einer Forschungshausarbeit  
(Die Vorlesung wird mit einer unbenoteten Prüfungsvorleistung abgeschlossen. Die Art der Prüfungsvorleistung wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.)

## 6. Voraussetzungen

Keine

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester, viertes Semester, jedes Sommersemester

## Modul 9

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 4
9	Generationenübergreifende Perspektiven auf eine alternde Gesellschaft II	Wahlpflicht	10 CP 10 SWS
Modulverantwortliche(r)			
NN			

## 1. Inhalt

Die Studierenden besuchen weitere vertiefende Veranstaltungen in den Themenfeldern Lebenswelt und Habitat, Arbeitswelten und Soziale Sicherung sowie Bildung, Kultur und Medien.

Im Bereich Lebenswelt und Habitat: Generationenbeziehungen markieren nicht zuletzt soziale Konfliktfelder, innerhalb derer Soziale Arbeit wirksam werden kann und soll. Dazu gehören Voraussetzungen und Verlauf zivilgesellschaftlicher Partizipation (Wandel öffentlicher Räume), soziale Polarisierung in Nachbarschaften und durch Segregations- und regionale Schrumpfungprozesse oder die Arrangements privater und öffentlicher sozialer Versorgung vor dem Hintergrund sich wandelnder Familien- und Sozialbeziehungen sowie des sich weiter entwickelnden freiwilligen Engagements. Innerhalb dieser Themen- und Konfliktfelder werden Formen und Möglichkeiten der Interventionen der Sozialen Arbeit erarbeitet.

Im Bereich Arbeitswelten und Soziale Sicherung werden exemplarisch weitere Rechtsgebiete vertieft, die im Prozess des demografischen Wandels zunehmend an Bedeutung gewinnen, insbesondere die Inklusion Behinderter sowie das Casemanagement im Kontext der Pflege.

Im Bereich Bildung, Kultur und Medien: Die Bedeutung virtueller Kommunikation (E-Mail, Chat, Instant Messenger, soziale Netzwerke) hat erheblich zugenommen. Soziale Beziehungen und Beratungen in der Sozialen Arbeit finden nicht nur face to face statt, sondern auch mit Hilfe virtueller Kommunikation. Der Sozialraum erweitert sich zunehmend durch virtuelle Räume. Für das Beziehungsmanagement sind soziale Netzwerke nicht nur für jüngere Generationen (Facebook), sondern auch für ältere Generationen (Feierabend.de) von erheblicher Bedeutung.

## 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse:

Vermittelt werden Kenntnisse über die Hintergründe der aus dem Wandel der Generationenbeziehungen hervorgehenden sozialen Konflikte sowie über die fachlichen Möglichkeiten ihrer Bearbeitung durch die Soziale Arbeit.

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der einzelnen Sozialversicherungszweige und ihre Schnittstellen zur Arbeitswelt.

Studierende lernen, wie die Digitalisierung und die virtuelle Kommunikation die unterschiedlichen Lebens-, Erfahrungs- und Bildungswelten der Generationen durchdringen und beeinflussen.

- Fertigkeiten:

Die Studierenden lernen, Konfliktfelder aus dem Wandel der Generationenbeziehungen zu erkennen und praktische Formen der Intervention und Gestaltung zu entwickeln.

Kognitive und praktische Fertigkeiten bei denen Kenntnisse (Wissen) eingesetzt werden Es werden Kenntnisse des Sozialversicherungsrechts vermittelt, die für eine spätere Tätigkeit bei Sozialversicherungsträgern, in der betrieblichen Sozialarbeit oder bei Kommunen erforderlich sind.

Die Studierenden erwerben die Befähigung, Instrumentarien und Konzepte zu entwickeln, die es erlauben auch mithilfe neuer Medien generationenübergreifend Anregungs-, Erfah-

rungs- und Lernprozesse zu initiieren.

- Kompetenzen:

Die Studierenden können Interventionsformen aus dem Repertoire der lebensweltorientierten Sozialen Arbeit entwickeln.

Die Studierenden verfügen über kultur- und medienpädagogische Strategien, die die selbständige Aneignung und Nutzung realer wie virtueller Welten unterstützen können.

### 3. Lehr- und Lernformen

Seminare

### 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

### 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Hausarbeit

### 6. Voraussetzungen

Keine

### 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester. viertes Semester, jedes Sommersemester

## Modul 10

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 5+6
10	Praxisfelder der Generationenverhältnisse II	Pflicht	20 CP 4 SWS
Modulverantwortliche(r)			
NN			

### 1. Inhalt

Im 5. Semester findet eine Vorlesung zur Vorbereitung auf das vierwöchige Praktikum statt, das in Kontexten der Planung und Gestaltung von Generationenverhältnissen absolviert wird. Gegenstand der Veranstaltung ist die Verortung der Sozialen Arbeit im föderalen System der Bundesrepublik, insbesondere die kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Es wird eingegangen auf die Trägervielfalt der sozialen Arbeit und auf die Finanzierungsformen. Grundlegende Begriffe des Sozialverwaltungsverfahrens und der Verwaltungsablauf werden vermittelt. Es wird auf den Sozialdatenschutz eingegangen.

Im 6. Semester wird das Praktikum in einem Seminar reflektiert und ausgewertet.

## 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Struktur des Sozialstaats im föderalen System und den Ablauf des Verwaltungsverfahrens.
- Fertigkeiten: Die Studierenden sind in der Lage, Aktennotizen, Protokolle und Stellungnahmen anzufertigen.
- Kompetenzen: Die Studierenden reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen der sozialen Arbeit in der Sozialverwaltung.

## 3. Lehr- und Lernformen

Seminar, Praktikum

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

20 CP

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Praxisbericht

## 6. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

2 Semester, Beginn jedes Wintersemester

## Modul 11

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 5
11	Theorie und Praxis der Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft	Wahlpflicht	10 CP 8 SWS
Modulverantwortliche(r)		weitere Lehrende	
NN		N.N.	

## 1. Inhalt

In diesem Modul werden Theorie und Praxis der Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft in Bezug auf die Themenfelder des demografischen Wandels Lebenswelt und Habitat, Arbeitswelten und Soziale Sicherung sowie Bildung, Medien und Kultur zusammengeführt und nach möglichen Lösungen gesucht.

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht einerseits die Wirksamkeit von sozialen und räumlichen Ungleichheiten, der Geschlechterverhältnisse und von Heterogenität/Interkulturalität für die Gestalt von Generationenbeziehungen in alternden Gesellschaften; bearbeitet werden also die Querschnittsthemen des demografischen Wandels. Daneben werden andererseits die Perspektiven anderer Fachdisziplinen auf den demografischen Wandel und die Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft sowie deren Interventionen/Gestaltungen dargestellt und reflektiert und die Studierenden so auf interdisziplinäre Planungs- und Handlungskontexte vorbereitet

Arbeitswelten und Soziale Sicherung: Im Schwerpunkt Arbeitswelten und Soziale Sicherung

werden am Beispiel der Staatsverschuldung und der umlagefinanzierten Sozialversicherung Fragen der Generationengerechtigkeit erörtert und Wege erörtert, um die Belastungen zwischen den Generationen gerechter zu verteilen

Bildung, Medien und Kultur: Kulturelle und medienpädagogische Erfahrungen bieten ausgezeichnete didaktische Instrumente zur Selbstreflexion und Biografiearbeit. Zudem können Selbstwirksamkeitserfahrungen vermittelt werden und Impulse für die komplexere Entfaltung vorhandener Potentiale und Ressourcen verdeutlicht wird zugleich, dass die ästhetische Erfahrung Perspektiven erweitern kann. Sie ist das Kernstück von kultureller Bildung und von Medienbildung, da sie aus einer Vermischung von Kulturaneignung und Kulturproduktion besteht.

Vgl. Wahlpflichtkatalog in Anlage 4

## 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden erwerben aus interdisziplinären Analysen spezifische Kenntnisse über die ökonomischen, psychologischen und sozialen Folgen des demografischen Wandels.

Die Studierenden lernen, dass Kultur- und Medienbildung das Kohärenzgefühl (Selbstwert) stärkt und befähigt neue Standpunkte (Perspektiven) einzunehmen. Die Fähigkeit der Aneignung von Lebenswelten wird erweitert.

- Fertigkeiten: Die Studierenden werden befähigt, neue Konzepte zur Bewältigung des demografischen Wandels zu entwickeln.

Die Studierenden erarbeiten sich das Verständnis und die Fähigkeit, kulturelle und medienpädagogische Konzepte handlungsorientiert in unterschiedlichen Praxisfeldern einzusetzen.

- Kompetenzen: Die Studierenden sind im Kontext der sozialräumlichen und institutionellen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in der Lage, Kenntnisse, Fertigkeiten und soziale sowie methodische Fähigkeiten in arbeits- oder lebensweltlichen Zusammenhänge zu übertragen. Aus diesem Modul werden sich mögliche thematische Zugänge für die anstehende Bachelorarbeit ergeben.

Die Studierenden erwerben methodische und didaktische Kompetenzen des Einsatzes von kulturellen und medienpädagogischen Handlungsoptionen bezogen auf divergierende Zielgruppen.

## 3. Lehr- und Lernformen

Seminare

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

10 CP

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Fachgespräch

## 6. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots



1 Semester, fünftes Semester, jedes Wintersemester

## Modul 12

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 5
12	Theorien und Themen Sozialer Arbeit in einer alternden Gesellschaft	Pflicht	15 CP 10 SWS
Modulverantwortliche(r)			
N.N.			

### 1. Inhalt

In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden die Studierenden mit spezifischen, schwerpunktübergreifenden Themen einer alternden Gesellschaft in ihren individuellen und gesellschaftlichen Dimensionen vertraut gemacht und hinsichtlich möglicher Zuständigkeiten der Sozialen Arbeit überprüft. Solche Themen sind u. a. ethische und verfassungsrechtliche Fragen am Lebensanfang und Lebensende, Fragen der gesetzlichen Betreuung, von Sterben und Tod, Formen sozialer Marginalisierung, Gesundheit und Pflege, Generationensolidarität oder der Wandel von Öffentlichkeit und Beteiligung. Die Zuständigkeiten der Sozialen Arbeit werden aus gesellschaftlichen Diskursen abgeleitet, hinsichtlich ihrer rechtlichen Verankerung analysiert und mit Blick auf ihre Fachlichkeit und Handlungsmethoden überprüft.

### 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden kennen den fachwissenschaftlichen Diskurs über die (Aus-)Wirkungen des demografischen Wandels und die Veränderungen der Generationenbeziehungen.
- Fertigkeiten: Die Studierenden sind in der Lage, Theorie-/Praxisbezüge im Hinblick auf intergenerationelle Fragestellungen herzustellen.
- Kompetenzen: Die Studierende können spezifische Problemlagen im Handlungsfeld identifizieren und Lösungen entwickeln.

### 3. Lehr- und Lernformen

Seminar

### 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 CP

### 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Referat

### 6. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

1 Semester, fünftes Semester, jedes Wintersemester

## Modul 13

Modulkürzel	Modulname	Art	Sem. 6
13	Bachelormodul (inklusive Kolloquium)	Pflicht	15 CP 2 SWS
Modulverantwortliche(r)		weitere Lehrende	
N.N.		N.N.	

### 1. Inhalt

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist spezifische Fragestellungen, die sich auf ein Fachgebiet des Studienganges beziehen, selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten.

### 2. Ziele

Folgende Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen:

- Kenntnisse: Die Studierenden wissen, wie sie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit aufbauen und verfassen können.
- Fertigkeiten: Die Studierenden beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.
- Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, eine fachspezifische Fragestellung wissenschaftlich zu bearbeiten.

### 3. Lehr- und Lernformen

Seminar

### 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

15 CP

### 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Abschlussarbeit und Kolloquium

### 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots